Pendlerbahnhof: Politiker finden Idee «interessant» und «prüfenswert»

THUN/REGION Die Idee eines neuen Pendlerbahnhofs im Norden Thuns stösst bei Politikern auf offene Ohren. Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer findet den Vorschlag «prüfenswert». Allzu konkret wird das Projekt in naher Zukunft aber wohl noch nicht.

Hier, entlang des heutigen VBS-Areals im Norden Thuns, könnte dereinst ein neuer Bahnhof für Pendler realisiert werden. *Patric Spahni*

Mehrere tausend Menschen dürften auf dem heutigen VBS-Areal auf der Kleinen Allmend dereinst einer Arbeit nachgehen. Das Gebiet gehört zum sogenannten Entwicklungsschwerpunkt Thun-Nord, der verkehrstechnisch vom Bypass Thun-Nord mit der neuen Aarequerung erschlossen werden soll – aber nicht nur. Vor kurzem hat Jürg Marti (SVP), Gemeindepräsident von Steffisburg und gleichzeitig Präsident der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK), die Idee eines neuen Pendlerbahnhofs im Gebiet, wo sich der Bypass und die Aaretal-Bahnlinie kreuzen, aufs Tapet gebracht (vgl. Ausgabe vom letzten Mittwoch). Der neue Pendlerbahnhof soll nicht zuletzt den Thuner Hauptbahnhof entlasten, der heute die Pendlerströme von und nach Bern alleine schlucken muss.

Vergleichbar mit Wankdorf

Was sagen aber andere Politikerinnen und Politiker zu Martis Vorschlag? Wie rasch kann und soll das Projekt angegangen werden? Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (SP), Vorsteherin der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, findet die Idee eines neuen Bahnhofs im Norden Thuns «prüfenswert». Der öffentliche Verkehr solle möglichst dort sein, wo die Nutzer auch hinwollen. «Je nach Entwicklung des Einzugsgebietes kann ein solcher Haltepunkt ganz schnell notwendig werden», führt Egger-Jenzer aus. Sie erinnert an den Bahnhof Wankdorf im Norden von Bern, der damals aus einer ähnlichen Situation mit einem Entwicklungsschwerpunkt hervorging. Heute ist die Haltestelle «Wankdorf» einer der meistbenutzten S-Bahnhöfe im ganzen Kanton.

> «Je nach Entwicklung des Einzugsgebietes kann ein solcher Haltepunkt ganz schnell notwendig werden.»
>
> *Barbara Egger-Jenzer*

Martis Idealvorstellung, den neuen Pendlerbahnhof 2018 in Betrieb zu nehmen, beurteilt Egger-Jenzer dagegen eher kritisch: «Schon allein wegen der langen Planungsphasen wird es kaum möglich sein, bereits 2018 bauen zu können.» Es seien noch nicht einmal die Rahmenbedingungen der technischen Machbarkeit und genaue Prognosen zur Nutzung bekannt. Um über Grundlagen für das weitere Vorgehen zu verfügen, empfiehlt die Regierungsrätin der RVK daher, sich diese Ergebnisse zuerst einmal zu sichern. Falls der Nutzen des Projekts «deutlich über den Kosten ist», werde sich der Kanton sicher an der Umsetzung des neuen Bahnhofs finanziell beteiligen.

Lockmittel für Arbeitgeber?

Den Vergleich mit dem S-Bahnhof im Wankdorf macht auch die Thuner Gemeinderätin Marianne Dumermuth (SP), Vorsteherin der Direktion Stadtentwicklung. «Die Idee eines neuen Bahnhofs im Norden Thuns ist faszinierend», meint Dumermuth und fügt an: «Es liegt auf der Hand, dass ein Bahnhof in einem Gebiet mit Entwicklungsschwerpunkt Sinn machen würde.» Die Idee tauchte ursprünglich schon 2005 in einem Richtplan auf. Der Gemeinderat habe sie schon damals als wichtig erachtet, jedoch erst als langfristig realisierbar. Daran hat sich nichts geändert. «Je besser der ÖV an einem Ort ausgestaltet ist, desto eher findet man auch Firmen, die bereit sind, sich dort anzusiedeln und Arbeitsplätze zu schaffen», hält Dumermuth grundsätzlich fest. Die Machbarkeit des Projekts müsse daher – zusammen mit der BLS, dem Kanton und den beteiligten Gemeinden – schon bald abgeklärt werden. Dumermuth plädiert zudem dafür, dass «Steffisburg und Thun hier gemeinsam als Region auftreten müssen».

> «Es liegt auf der Hand, dass ein Bahnhof in einem Gebiet mit Entwicklungsschwerpunkt Sinn machen würde.»
>
> *Marianne Dumermuth*

«Willkommene Ergänzung»

Heimbergs Gemeindepräsident Niklaus Röthlisberger (SVP) bezeichnet die Idee derweil als «interessant». Neue Gebiete könnten so an den ÖV angebunden werden und würden attraktiver. Obwohl Heimberg nicht im selben Mass vom Projekt profitieren würde wie Steffisburg oder Thun, wäre der neue Bahnhof insbesondere für Pendler aus dem Kaliforni im Süden der Gemeinde «eine willkommene Ergänzung zum bestehenden ÖV-Netz», sagt Röthlisberger. Er findet zudem Gefallen an der Vision Martis, den Bahnhof schon 2018 in Betrieb zu nehmen: «Wenn alle beteiligten Gemeinden mithelfen, das Projekt vernünftig finanziert werden könnte und die zu erwartenden Einsprachen innert nützlicher Frist erledigt werden könnten, wäre dieser sportliche Terminplan unterstützungswürdig.» *Gabriel Berger*

> «Wenn alle beteiligten Gemeinden mithelfen, wäre dieser sportliche Terminplan unterstützungswürdig.»
>
> *Niklaus Röthlisberger*

Drei Tage lang wird gefeiert

THUN Vom kommenden Freitag bis und mit Sonnt findet auf dem Strättliger platz und vor der Johanne kirche das diesjährige Str genfest statt. Marktständ Unterhaltung und Aktivit für Gross und Klein stehe dem Programm.

Bereits zum fünften Mal am letzten Wochenende i gust auf dem Strättliger entlang der Feldstrasse u der Johanneskirche in Thu Strättligenfest statt. Der verteiler Coop bietet zusa mit der Kirchgemeinde Strättligen während dreie ein abwechslungsreiches gramm für die ganze Fami Nebst vielen Verkaufs- u sensständen gibt es eine eisenbahn, ein Rösslispiel schiedene Jamadu-Kindera täten und viele weitere und Attraktionen zu entde Ausserdem sorgen unter rem eine Steelband, die musik Strättligen und der J klub Bärgfründe für m lische Unterhaltung.

Geld für Caritas und Äthi

Bei den Feierlichkeiten st vor allem Freude und Bege gen zwischen den Mensch Quartiers im Zentrum, s die Coop-Medienstelle in Mitteilung. Nach dem «Geteilte Freude ist do Freude» werde ausserdem rend der drei Tage bei den reichen Ständen und Aktiv Geld gesammelt. Der Erlös anschliessend den Institut Caritas-Markt Thun und Ethiopia gespendet.

«Wir freuen uns auf ein nes Fest und haben wie ge geöffnet», sagt Gerhard Geschäftsführer der Coo kaufsstelle Strättligen.

Aktivitäten am Strättligenfes Freitag, 24. August, ab 20 Uhr zert mit der WAG-Music von Stiftung der Wohn- und Arbe gemeinschaft für Körperbehi Gwatt, Johhanneskirche. **Sam 25. August,** 10 bis 17 Uhr, Fam fest mit Marktständen und A täten für Gross und Klein auf Strättligenplatz, entlang der strasse und vor der Johannes **Sonntag, 26. August,** 9.30 Uhr menischer Leistgottesdienst dem Akkordeonorchester Thu und Jodlerklub Heimelig, Joh neskirche.